

Litterarisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-526097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

9. „Sterben können und doch wieder auferstehen, durch den Tod vergangene Epochen wieder auslöschen können und mit jedem jungen Leben höher steigen, seliger werden, — das ist unser Loß.“

10. Vergiß nicht, daß auch alle andern Kreaturen den Kreis der Unsterblichkeit mit dir ringen Halte Freundschaft mit den Tieren, die wie du sich emporarbeiten müssen“

So denkt also Rosegger, den man religiös harmlos hinstellen will, von Auferstehung und Himmelfahrt, von der Sendung des hl. Geistes, von dem Zustande nach dem Tode usw.

Sein Glaubensbekenntnis ist also so ziemlich beeinflusst von Subjektivismus und Eklektizismus, von fabelhaftem Idealismus und religiösem Symbolismus, von philosophischem Humanismus und astermystischem Pantheismus, von ästhetisierendem Rationalismus und atheistischem Monismus.

Litterarisches.

1. * **Kreuz und Chrysanthemum.** Von Jos. Spillmann, S. J. Zwei Bände. Verlag von Herder in Freiburg i. B. Preis:

P. Spillmann macht mit Erfolg im Kapitel der „historischen Erzählung“, Tapfer und Treu — Um das Leben einer Königin u. a. Erzählungen sind Meisterwerke der Erzählungskunst, anerkannt selbst vom schärfsten Kritikus. „Kreuz und Chrysanthemum“ reiht sich würdig an. Uns scheint im Gegenteile, wenn wir beispielsweise die Dulderin Lucia, die Verführerin Hine, den politischen Memphisito Sasioye und den sinnlich angelegten Schwächling Michael durch die ganze Erzählung denkend begleiten, der Schriftsteller Spillmann hat mit dieser Leistung seinen Höhepunkt erreicht. Die einzelne Charakteristik ist psychologisch fein pointiert und durchwegs vortrefflich durchgeführt. Die ganze Erzählung, in den heikelsten Partien mit peinlicher Schonung und gewissenhafter Zurückhaltung geschrieben, ist geeignet, für die kathol. Religion zu begeistern; denn nur ein kathol. Glaube mit seinem reichen Gnadenschatze ist im stande, eine Prinzessin Lucia in all' i ren schwierigen Lagen als Gattin und Christin treu zu erhalten. Die Episode, — sie spielt in Japan im 16. und 17. Jahrhundert — ist in ihren vier Hauptkapiteln trefflich gezeichnet: Brautfahrt, Flitterwochen, Scheidung und Martyrium und gerade dormalen in der Zeit des sächsischen Skandals sehr opportun. Das Buch sei wärmstens empfohlen, es kann bei denkfähigen und denkreifen Leuten nur Gutes stiften.

G.

2. Das neue geographische Lexikon der Schweiz, — aus Gebr. Attingers Verlag in Neuenburg — rückt programmäßig vorwärts und ist in deutscher und französischer Ausgabe bis zur Mitte des Buchstabens S, in den zweiten großen Band, vorgerückt. Ein großer Teil Mitarbeiter aus allen Teilen des Landes stellte sich ein, nach einer einheitlichen Organisation, sowohl am physikalischen als am topographischen, ortskundlichen und politischen, historischen und statistischen Teile. Der opferfähige Verleger stattet das auf vier große Bände sich ausgestaltende Werk in Bild und Text auf das Preiswürdigste aus: prächtige Landschaftsbilder, Spezialarten, geologische Profile u. dgl. Das Werk erfüllt in

dieser Bearbeitung die schon längst als dringend gefühlte Aufgabe, nicht bloß einen gewöhnlichen lexikalischen notizenartigen Abriss einer Landeskunde zu bieten, sondern eine wirklich organisch ausgebildete Landesbeschreibung und insofern gehört ihm das Verdienst, einmal ein vollständiges Ganzes auszuführen, was bisan in nur in kleinerem beschränkten Rahmen publiziert wurde oder aber bei größerer umfassender Anlage Torso blieb. Wie billig finden die Herausgeber die graphische Gesellschaft in Neuenburg und der generöse Verleger auch mehr und mehr das wohlverdiente Entgegenkommen der verschiedensten Kreise für das patriotische gemeinnützige Unternehmen.

Es wird dasselbe für die lokalen Erhebungen der Aufmerksamkeit und dem Wohlwollen der Gemeindebehörden, der Geistlichen und Lehrer angelegentlichst empfohlen. Einzelne Verseten und periodische Veränderungen werden am Schlusse der einzelnen Bände und des Gesamtwerkes berichtigt und ergänzt werden. Dasselbe soll Gemeingut aller gebildeten Vaterlandsfreunde, aller Schul- und Volksbibliotheken, der Beamten und Geschäftsleute werden und so die ganz großartigen Opfer, die für dasselbe finanziell und geistig gebracht werden, so viel decken!

G.

3. * **Das Schweizer Panorama Album** (Verleger A. Spühler in Neuenburg) fährt mit der Ausgabe dieser prachtvollen Publikation durch eine zweite Serie fort. Von derselben liegen uns bereits die zwei ersten Lieferungen vor.

Die zwei Hefte, mit 85 Illustrationen und einem sehr interessanten Text begleitet, bilden eine vortreffliche Studie über die Jungfrau und ihre Eisenbahn.

Es steht uns eine entzückende Serie in Aussicht, welche diejenige von 1902 meisterhaft ergänzt. Rein bis jetzt über die Schweiz erschienenenes Werk weist eine solche ungemein abwechslungsreiche Bilderfülle auf, und wird dasselbe Ende des Jahres ein in seiner Art einzig dastehendes stattliches Sammelwerk vaterländischen Inhalts bilden, welches lange Zeit seines Gleichen nicht finden wird.

Besonders die Abonnenten der ersten Serie werden ein Interesse haben, sich diese neue Kollektion zu verschaffen, welche uns u. a. Studien über den St. Bernhard, St. Gotthard, das Berner Oberland, Champérie, Nigle, Yeffin, Genf, Appenzell, vorführen.

Zwei entzückende Lieferungen, speziell für die Reproduktion einer schönen Auswahl photographischer Ansichten des bekannten Ateliers Fred. Boissonnas u. Comp. in Genf vorbehalten, werden ebenfalls in dieser zweiten Serie vertreten sein.

Jede Lieferung ist zu dem sehr niedrigen Subskriptionspreis von 75 Cts. (2 Lieferungen per Monat franko durch die Post Fr. 1. 60) zu beziehen. Die herrliche Sammlung ist sehr zu empfehlen.

4. **Canossa**. Schauspiel in 3 Aufzügen, von P. Bernard Arens S. J. Herderische Verlags-handlung, Freiburg i. Br.

Die bekannte „Schul- und Vereinsbühne“, von P. Arens, nach dem Französischen eines Mitbruders G. Longhaye bearbeitet, schließt mit diesem sechsten Bändchen ab. Der Griff dieses Unternehmens war glücklich. Die Durchführung hat Anerkennung gefunden. Die Frauenrollen sind ausgelassen, was speziell bei „Canossa“ Eintrag tut; denn Gräfin Mathilde und Kaiserin Agnes wären dankbare Sujets gewesen. Gregor VII. ist historisch treu. Heinrichs Neue wird als ernst angenommen, eine „starke, poetische Lizenz.“ Hugo, Abt von Cluny, ist der Vertreter der äußersten Milde, der Kleriker Roland und der vornehme Römer Cincius sind genau den Neuerern und Reformern damaliger Tage abgelauft. Das Stück spielt im Benediktinerkloster zu Vercelli, in der Nähe von Canossa und in einem Schlosssaale in Canossa. Das Schauspiel liest sich gut und wird seine Wirkung auf der Bühne nicht verfehlen. Die „Sammlung“ eignet sich für Gesellen- und Jünglingsvereine größerer Orte vorzüglich.